Erneut große Nachfrage nach dem Meister-BAföG

Erneut große Nachfrage nach dem Meister-BAföG
Statistisches Bundesamtes legt neue Zahlen vor / Wanka: "Wir werden das Meister-BAföG durch die geplante Novelle stärken"
Im vergangenen Jahr erhielten rund 172.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Fortbildungen Leistungen nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG). Dies geht aus Zahlen zum so genannten "Meister-BAföG" hervor, die das Statistische Bundesamt heute veröffentlicht hat. Gegenüber 2013 stieg die Zahl der Geförderten um 0,2 Prozent. Das hohe Niveau des Vorjahres wurde damit zum siebten Mal in Folge übertroffen.
"Um diesen Aufwärtstrend zu sichern , werde ich bei der geplanten AFBG-Novelle mit einem Bündel von Leistungsverbesserungen, modernisierten Strukturen und einer Erweiterung des Kreises der Geförderten einen klaren Impuls setzen, um das Meister-BAföG zu stärken. Unsere Gesellschaft braucht dringend Industriemeister, Handwerksmeister und Fachwirte sowie Fach- und Führungskräfte in den Sozial- und Pflegeberufen", sagte Bundesbildungsministerin Johanna Wanka.
Handlungsbedarf sieht Wanka bei dem unveränderten Frauenanteil an den Geförderten. Dieser liegt bei unter einem Drittel und ist 2014 gegenüber 2013 leicht um 0,7 Prozent zurückgegangen. "Daher werde ich bei der Novelle ein besonderes Augenmerk auf die Vereinbarkeit von Familie und Aufstiegsfortbildung legen. Hierzu gehört für mich zum Beispiel, dass Menschen, die Teilzeitfortbildungen machen, sich ihren Unterricht flexibler einteilen können. Darüber hinaus setzte ich eine klare Priorität für bessere Leistungen bei familien- und kinderbezogenen Förderelementen. Aber auch die Wirtschaft ist gefordert, Arbeitsumfelder und Karriereperspektiven konsequent familienfreundlich auszugestalten", sagte Wanka.
Laut Bundesstatistik haben sich 2014 56 Prozent der Geförderten in Teilzeit und 44 Prozent in Vollzeit fortgebildet. Das Fördervolumen ist im gleichen Zeitraum um rund 2 Prozent auf 587 Millionen Euro gestiegen.
Das "Meister-BAföG" unterstützt seit 1996 die Erweiterung und den Ausbau beruflicher Qualifizierung, stärkt die Fortbildungsmotivation des Fachkräftenachwuchses und bietet für potentielle Existenzgründer einen Anreiz, nach erfolgreichem Abschluss der Fortbildung den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen und Arbeitsplätze zu schaffen.
Weitere Informationen:
  http://www.bmbf.de/de/851.php

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Hannoversche Straße 28-30
10115 Berlin
Deutschland
Telefon: +49 (0)30/18 57-50 50
Telefax: +49 (0)30/18 57-55 51
Mail: presse@bmbf.bund.de
URL: http://www.bmbf.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=594135" width="1" height="1">

Pressekontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

bmbf.de
presse@bmbf.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

bmbf.de
presse@bmbf.bund.de

Die Innovationskraft unseres Landes zu stärken, zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen und die Qualität der Bildung zu erhöhen, das sind die Ziele des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Wir wollen mit innovativen Technologien neue Märkte fördern und Forschung für den Menschen betreiben. Die Menschen in unserem Land sind die wichtigste Zukunftsressource. Es gilt, alle Talente zu fördern und Chancengleichheit zu verwirklichen. Deutschland soll innerhalb von zehn Jahren wieder zu einer der führenden Bildungsnationen werden. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung wird seit dem 22. November 2005 von Bundesministerin Dr. Annette Schavan geleitet. Bei ihren Aufgaben unterstützen sie die Parlamentarischen Staatssekretäre Thomas Rachel und Andreas Storm sowie die beamteten Staatssekretäre Michael Thielen und Prof. Dr. Frieder Meyer-Krahmer. Das Bundesministerium mit seinen rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist in neun Abteilungen gegliedert.